



Universität Ain Schams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Deutschabteilung

**Zur Problematik der Selbstverwirklichung in der
deutschsprachigen gegenwärtigen Frauenliteratur am Beispiel
der Romane von Christine Grän, Brigitte Blobel und Melitta
Breznik**

Dissertation

Zur Erlangung der Doktorwürde

eingereicht von

Samar Moneer Ali Khalil

betreut von

Prof. Dr. Mohammad Abdel-Salam Youssef

Professor für Literatur an der Deutschabteilung

Dr. Eman Zakareya Amer

Dozentin für Literatur an der Deutschabteilung

Kairo 2013

**Zur Problematik der Selbstverwirklichung in der
deutschsprachigen gegenwärtigen Frauenliteratur am Beispiel
der Romane von Christine Grän, Brigitte Blobel und Melitta
Breznik**

Dissertation

Zur Erlangung der Doktorwürde

eingereicht an der Deutschabteilung

der Sprachenfakultät Al-Alsun

Universität Ain-Schams

vorgelegt von

Samar Moneer Ali Khalil

betreut von

Prof. Dr. Mohammad Abdel-Salam Youssef

Dr. Eman Zakareya Amer

Kairo 2013

Tag der Verteidigung: 17/09/2013

Gutachter:

1- Prof. Dr. Baher Mohammad El-Gowhary

2- Prof. Dr. Mohammad Abdel-Salam

3- Prof. Dr. Alaaeldin Sobhi Nada

Danksagung

Für Betreuung und wertvolle Ratschläge bin ich Prof. Dr. Mohammed Abdel-Salam Youssef, der mich während aller Stadien der Arbeit unermüdlich unterstützt hat und mir nützliche und hilfreiche Hinweise gab, zu größtem Dank verpflichtet.

Insbesonders möchte ich mich bei Dr. Eman Zakareya Amer bedanken, ohne deren Unterstützung es mir erschwert gewesen wäre, diese Dissertation zu erstellen.

Ich danke auch der Prüfungskomission: Professor Dr. Baher El-Gowhary und Prof. Dr. Alaaeldin Sobhi Nada für die Zeit, die sie sich genommen haben, um die Arbeit zu lesen und zu begutachten.

Meinem Vater, meiner Mutter, meinen Brüdern und meinem Mann gilt mein Dank für die Unterstützung, die sie mir nicht nur bei dieser Arbeit, sondern auch in meinem ganzen Leben gegeben haben.

Ich danke auch Dr. Schaimaa Scharkawy, die mir mit wichtigen Hinweisen und Anregungen beistand.

Nicht zuletzt möchte ich mich auch bei der Autorin Christine Grän für ihre herzliche Offenheit und ihr Interesse bedanken.

Schließlich bin ich der Bibliothek Goethe und dem DAAD in Kairo zu Dank verpflichtet.

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung.....	1
1.	Kapitel: Weibliche Selbstverwirklichung durch Schreiben.....	6
1.1	Selbstverwirklichung: Allgemeines.....	6
1.1.1	Zu den Definitionen.....	6
1.1.2	Psychoanalytische Bemerkungen zur Selbstverwirklichung.....	12
1.2	Überlegungen zum weiblichen Schreiben.....	23
1.2.1	Frau: Unmündiges Wesen?.....	23
1.2.2	Theoretische und geschichtliche Bemerkungen zur Frauenliteratur.....	30
2.	Kapitel: Problematik der Selbstverwirklichung in Christine Gräns Roman <i>Villa Freud</i>.....	50
2.1	Die Handlung	50
2.2	Margaretas Selbstverwirklichungsprozess im Rahmen der Maslowschen Bedürfnispyramide.....	58
2.2.1	Physiologische Bedürfnisse.....	58
2.2.2	Sicherheitsbedürfnisse.....	59
2.2.3	Soziale Bedürfnisse.....	61
2.2.4	Geltungsbedürfnisse.....	67
2.2.5	Das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung.....	68
2.3	Identitätssuche im Zeitalter der Globalisierung.....	74
2.3.1	Die USA: Eine Utopie?.....	74
2.3.2	Fragen der Dritten Welt.....	77
2.3.3	Rassismus.....	81
2.3.4	Identitätsproblematik der Frau.....	82

3.	Kapitel: Problematik der Selbstverwirklichung in Brigitte Blobels Roman <i>Ein Jahr Leben</i>.....	91
3.1	Inhaltsangabe.....	91
3.2	Eddas Selbstverwirklichungsprozess im Rahmen der Maslowschen Bedürfnispyramide.....	98
3.2.1	Physiologische Bedürfnisse.....	98
3.2.2	Sicherheitsbedürfnisse.....	99
3.2.3	Soziale Bedürfnisse.....	100
3.2.4	Geltungsbedürfnisse.....	110
3.2.5	Das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung.....	110
3.3	Die Lebensmitte-Krise als beliebtes Frauenthema.....	114
4.	Kapitel: Problematik der Selbstverwirklichung in Melitta Brezniks Roman <i>Nordlicht</i>.....	119
4.1	Handlungsverlauf.....	119
4.2	Annas Selbstverwirklichungsprozess anhand der Maslowschen Bedürfnispyramide.....	123
4.2.1	Physiologische Bedürfnisse.....	123
4.2.2	Sicherheitsbedürfnisse.....	123
4.2.3	Soziale Bedürfnisse.....	126
4.2.4	Geltungsbedürfnisse.....	133
4.2.5	Das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung.....	133
4.3	Vatersuche auf dem Weg der Selbstverwirklichung.....	138
5.	Kapitel: Vergleichende Studie zwischen den Romanen <i>Villa Freud</i>, <i>Ein Jahr Leben</i> und <i>Nordlicht</i>.....	148
5.1	Konvergenzen.....	148
5.2	Differenzen.....	170
	Ergebnisse der Arbeit.....	176
	Literaturverzeichnis.....	180

Einleitung

Einleitung

Die vorliegende Arbeit bezieht sich auf die Frage der Selbstverwirklichung, hinter der sich fast alle Bestrebungen und Bemühungen des Menschen erkennen lassen. Wie andere verschiedene grundlegende Fragen des Menschen, findet diese auch ihren Ausdruck in dem Literaturschaffen. Nicht selten lassen sich Züge der Selbstverwirklichungsfrage herauslesen, wenn auch von Selbstbehauptung, eigener Freiheit, Emanzipation, Selbstbestimmung, Freiheitsliebe, -drang, Lebensrecht ...usw. die Rede ist. Mit schärferen Konturen und willkürlichen Orientierungen wird die Selbstverwirklichung in der Weltliteratur als Kernthema präsentiert und angesehen. Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Frage der „Selbstverwirklichung“ in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu erforschen, und zwar am Beispiel der drei zeitgenössischen deutschsprachigen Autorinnen Christine Grän, Brigitte Blobel und Melitta Breznik anhand ihrer Romane *Villa Freud*, *Ein Jahr Leben* und *Nordlicht*.

Die Auswahl dieser Werke kommt nicht von ungefähr. Die allgemeine Lektüre der gegenwärtigen Frauenliteratur deutet auf die Selbstverwirklichung als stark geprägte Linie hin, was Schritt mit den zunehmenden errungenen wie noch zu erkämpfenden gesellschaftlichen Frauenrechten hält. Jener, der mit der gegenwärtigen Frauenliteratur vertraut ist, fällt einfach auf, wie nachdrücklich die Frage der Selbstverwirklichung vielseitig thematisch vertreten ist. Trotzdem stellt die Fülle der Erzählwerke, die zweckdienliches Material zum Thema der vorliegenden Arbeit anbieten, noch ein Problem bei der Wahl dar. Da die deutsche Frauenliteratur ein vertrautes Thema bei den Forschungsarbeiten der ägyptischen Germanisten ist, scheint es hier angemessen, den erforschten Katalog der deutschen Schriftstellerinnen zu erweitern und aktualisieren. Deshalb trifft die Wahl drei Romane, deren Erscheinungszeit in die Jahre von 2002 bis 2009 liegt, was sich der Ermittlung der Gemeinsamkeiten

bzw. willkürlichen Unterschiedlichkeiten nicht bloß der Zufälligkeit, sondern systematisch heuristischer Schaffens- bzw. Ausdrucksweise unterwirft.

Hauptinteresse gilt den drei Romanen, zu denen die Arbeit u.a. eine Inhaltsinterpretation anbietet, von der die Untersuchung der Gemeinsamkeiten wie auch der Besonderheiten ausgegangen wird. Diese Interpretation möge als ein Vermittlungsversuch zu neuem und aktuellem Forschungsmaterial zum Thema Fauenliteratur angesehen werden.

Wir befassen uns in dieser Arbeit ausschließlich mit Romanen, weil der Frauenroman per se die dominierende Form in der zeitgenössischen deutschsprachigen Frauenliteratur ist. Die ausgewählten Autorinnen sind einerseits beispielhaft und stellvertretend für viele andere Schriftstellerinnen der gleichen literarischen Richtung. Andererseits sind diese drei Romane prototypisch für die gegenwärtige deutschsprachige Frauenliteratur.

Der Begriff „Selbstverwirklichung“ gilt als Schlüsselwort für die vorliegende Arbeit, daher scheint eine ausführliche Erläuterung unerlässlich, um Verallgemeinerungen zu vermeiden und dessen scharfe Konturen, die sich in erster Linie auf die Frauenliteratur beziehen, zu unterstreichen. Selbstverständlich decken sich teilweise das frauenliterarische und das psychoanalytische Verständnis dieses Begriffs. Die literarische Darstellungsweise der Autorinnen ist oft in übergreifenden Fällen angebracht.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in fünf Kapitel:

Im ersten Teil des ersten Kapitels wird versucht, eine Antwort auf folgende Frage zu geben: Was versteht man unter „Selbstverwirklichung“? Und welchen Raum nimmt die Frage der Selbstverwirklichung in der Psychoanalyse ein?

In erster Linie besteht das Ziel des zweiten Teiles des ersten Kapitels darin, sowohl einen allgemeinen Überblick über das weibliche Schreiben zu geben als auch die Themen und Tendenzen in der deutschsprachigen Frauenliteratur durch die Jahrhunderte hinweg herauszuarbeiten. Vor allem wird der Begriff „Selbstverwirklichung“, nach literaturtheoretischer und psychoanalytischer Bestimmung, in engem Zusammenhang mit der Frauenliteratur gebracht. Danach wird der Versuch unternommen, einen allgemeinen Überblick über das weibliche Schreiben zu geben als auch die Themen und Tendenzen in der deutschsprachigen Frauenliteratur durch die Jahrhunderte hinweg herauszuarbeiten.

Folglich bildet das erste Kapitel den historisch-sozialen Kontext der Arbeit, was einer ersten Hinführung zum Thema dient.

Darauf wird jedem der drei untersuchten Romane ein Kapitel gewidmet. Die Untersuchung der Romane soll dazu dienen, die literarische Potentialität und die gedanklich schöpferische Ausdrucksweise der Selbstverwirklichungsfrage anhand des Romans herauszuarbeiten und Vergleichsmomente herauszuziehen. Bei der Interpretation der drei Romane wird die werkimmanente Methode verfolgt, weil sich in der vorliegenden Arbeit die Aufmerksamkeit im Wesentlichen auf die Selbstverwirklichungsproblematik richtet, um sich voll auf eine möglichst genaue Analyse der Elemente des Textes und ihres inneren Zusammenhangs zu konzentrieren, ohne dabei auf werkübergreifende Methoden zurückzugreifen

Im fünften Kapitel wird ein Vergleich zwischen den drei Romanen hinsichtlich des Aspektes der Selbstverwirklichung angestellt. Dabei werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den drei Romanen hervorgehoben und eingehend beleuchtet.

Abschließend werden die grundlegenden Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst.

Somit besteht die Arbeit aus zwei Hauptteilen, aus dem theoretischen und dem literaturwissenschaftlich-analytischen Teil, sie ist demnach interdisziplinär. Insbesondere wird im ersten Teil darauf Wert gelegt, psychologische Ansätze vorzustellen, um den literarischen Zusammenhang in den Werken besser nachvollziehbar zu machen.

Das erste Kapitel

Kapitel 1: Weibliche Selbstverwirklichung durch Schreiben

1.1 Selbstverwirklichung: Allgemeines

1.1.1 Zu den Definitionen

Wer bin ich? Was bedeutet das Leben für mich? Welche Lebensziele will ich erreichen? Wie kann ich meine Identität konstituieren? Diese Fragen plagen den Menschen seit eh und je. Die Antwort auf diese Fragen setzt voraus, über das Wesen der menschlichen Existenz nachzudenken. Das bedingt, dass man auf die Begriffe „Ich“, „Selbst“, „Selbstbild“ und „Selbstverwirklichung“ näher eingeht, damit man vor allem Missverständnisse vermeidet und sich ausgehend von allgemeingültigen Definitionen auf die Problematik der Selbstverwirklichung des Menschen konzentrieren kann.

Ich-Begriff

Dem *Wörterbuch der philosophischen Begriffe* gemäß lautet der Begriff „Ich“: „Ich: gr. und lat. *ego*, das bewußte menschliche Individuum im Unterschied zu seinem unbewußten Teil (*Es*), das Subjekt des Denkens und Wollens. In der Grammatik die 1. Person, die ihre Rede auf sich selbst bezieht.“¹

Eine Grenze zwischen dem „bewußten“ Ich und dem „unbewußten“ Es wird gezogen. Das rückt das Moment des Willens bei der näheren Bestimmung in den Vordergrund und verbindet ihn mit der positiven Wirkung, die sich auf das Selbst bezieht, im Sinne, dass das Ich „[...] das sich selbst verändern könnende, steuernde und wertende Prinzip bezeichnet, das eine

¹ Kirchner, Friedrich / Michaëlis u.a.: *Wörterbuch der philosophischen Begriffe*. Hamburg 1998. S. 300

Person befähigt, sich als von anderen Personen (und auch Dingen) verschieden wahrzunehmen und das die Handlungen einer Person steuert.“² Zwei Elemente sind hier erwähnt: das sich verschieden wahrnehmende Ich und die anderen Personen (und auch Dingen). Implizit verrät das Adverb „verschieden“ in Verbindung mit dem Verb „wahrnehmen“ die dialektische Beziehung zwischen beiden, der eine entscheidende Rolle bei der Selbstverwirklichung zugewiesen ist.

Selbst-Begriff

In der AlltagsSprache kommen oft die Begriffe „Ich“ und „Selbst“ als Synonyme vor, obwohl beide Begriffe lexikalisch nicht identisch sind. „Selbst“ gilt als „Begriff für einen zentralen Bereich der Persönlichkeit, der das seiner selbst bewusst werdende und gleichzeitig sich selbst zum Objekt bezeichnet [...]“³

Der Auffassung von W. James nach ist das Selbst als Objekt „me“ = (dt. mich) von dem Selbst als Subjekt „ego“ zu unterscheiden. Während das Selbst als Objekt „me“ den empirischen Gegenstand des Selbstverständnisses beschreibt, ist mit dem Selbst als Subjekt „ego“ die personale Identität im Wissen des Objekt-Selbst gemeint.⁴

Das wesentliche Merkmal des Menschen – im Gegensatz zu Tieren und Pflanzen – ist die Selbstbezogenheit, durch die er Vernunft, Sprache und Kultur entwickeln kann.⁵ Der analytischen Psychologie nach erfüllt das Selbst drei Funktionen: als ein Archetyp der Ganzheit den Individuationsprozess zu vollziehen,

² Schülerduden Philosophie. 2. völlig neu bearbeitete Aufl. Mannheim 2002. S. 183

³ Ebd. S. 352

⁴ Vgl. Prechtl, Peter / Bukard, Franz-Peter: Metzler Philosophie Lexikon. Begriffe und Definitionen. 2. erw. u. aktu. Aufl. Stuttgart 1999. S. 531

⁵ Vgl. Rattner, Josef / Danzer, Gerhard: Selbstverwirklichung. Seelische Hygiene und Sinnsuche im Dasein. Würzburg 2006. S. 7

Bewusstsein und Unbewusstsein zu einer vollständigeren Persönlichkeit zu vereinigen sowie das Ich bewusster zu machen.⁶ Die Entwicklung des Menschen hängt nicht nur mit den Umständen seiner Umwelt, sondern mit den angeborenen Fähigkeiten und den einzigartigen Eigenschaften des Individuums, die dessen Identität prägen, zusammen.⁷

Selbstbild-Begriff

Mit dem Begriff „Selbstbild“ ist „Selbstkonzept, die Kognitionen und Gefühle, die man sich selbst gegenüber hat.“⁸ gemeint. Mit anderen Worten bedeutet das Selbstbild „die Gesamtheit der Vorstellungen, Urteile, Bewertungen einer Person über sich selbst.“⁹ Wir können einfach sagen, dass das Selbstbild bezeichnet, wie man sich selbst beurteilt bzw. bewertet. Dieses Selbstbild spielt eine einflußreiche Rolle bei dem Selbstverwirklichungsprozess. Wenn man ein übertrieben negatives Selbstbild hat oder seine Fertigkeiten überschätzt, ist man nicht imstande, sich zu verwirklichen. Daraus folgt, dass die Selbstverwirklichung des Menschen es voraussetzt, dass er ein ausgewogenes Selbstbild hat.

Selbstverwirklichungsbegriff

Nun ist zu fragen: Was bedeutet Selbstverwirklichung? Das Wesen des Selbstverwirklichungsprozesses bildet die Antwort auf zwei Fragen. Diese zwei Fragen sind: Was bedeutet das Leben wirklich für ein Individuum? Und welche Ziele will der Mensch im Leben erreichen?

⁶ Vgl. Dorsh, Friedrich / Häcker, Hartmut u. a. (Hrsg.): Dorsch Psychologisches Wörterbuch. 11. erg. Aufl. Bern / Stuttgart / Toronto 1987. S. 599

⁷ Vgl. Von Canitz, Hanne-Lore: Väter, die neue Rolle des Mannes in der Familie. Düsseldorf/ Wien 1980. S. 26

⁸ Dorsh, Friedrich / Häcker, Hartmut u. a. (Hrsg.): Dorsch Psychologisches Wörterbuch. op. cit. S. 600

⁹ Hillmann, Karl-Heinz: Wörterbuch der Soziologie. 4. über. u. erg. Aufl. Stuttgart 1994. S. 770